Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **73 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Schaffhausen. In der Hz.-Einsendung von Nr. 5 unserer Zeitschrift über eine Abschiedsfeier von Herrn Professor Dr. Knuchel als Forstmeister des Kreises Klettgau ist bei der Würdigung seiner Verdienste um das Forstwesen des Kantons Schaffhausen berührt, daß er seinerzeit einen „ganz im argen liegenden" Forstkreis angetreten hätte. Es veranlaßt mich diese indirekt harte Kritik über das forstliche Wirken des Amtsvorgängers, des hochgeachteten Forstmeisters Franz Oschwald, zu folgenden kurzen Ausführungen:

Ich schicke hierbei voraus, daß es mir durchaus fern steht, die Verdienste von Forstmeister Dr. Knuchel um das Forstwesen des Kantons in irgendwelcher Weise schmälern zu wollen. Anderseits glaube ich es dem Andenken an den erst vor wenigen Jahren in der Vollkraft seiner Jahre von uns geschiedenen Kollegen Oschwald schuldig zu sein, ein Wort zu seiner Ehrenrettung einlegen zu müssen.

Die Kritik „ein ganz im argen liegender Forstkreis" sagt für jeden Fernstehenden nichts mehr und nichts weniger, als daß der gesamte Forstbetrieb einer Mißwirtschaft gleich gekommen ist. Worin bestand diese Mißwirtschaft? Im ganzen Forstkreis, dem Forstmeister Oschwald 15 Jahre vorgestanden hat — sowohl in den Staats- wie in den Gemeindewaldungen — wurde an einem steten Ausbau des Waldwegnetzes gearbeitet, soweit es die Reinerträge gestatteten. In waldbaulicher Beziehung hat Oschwald in den im Hochwaldbetrieb stehenden Staatswaldrevieren die Durchführung der Naturverjüngung zum Ziele gehabt; hierbei wandte er vielleicht etwas zu kurze Verjüngungszeiträume an; auch schreckte er nicht vor kleinern Kahlschlägen zurück in Fällen, wo ihm das Einbringen neuer Holzarten geboten schien. Auf die Pflege der Jungwüchse verwendete er sehr große Sorgfalt. Der Durchforstungsbetrieb ist nach den modernen Anschauungen eher konservativ gewesen.

In den Gemeindewaldungen, welche zum Teil noch im Mittelwaldbetrieb standen, wurde die Überführung in Hochwald angestrebt. Das Mittel der direkten Überführung mit zu großen Kahlschlagflächen ist ein Fehler gewesen. Daß die Umwandlungen nur sukzessive durchgeführt werden konnten, ist — wie in anderen Kantonen — durch die Tatsache begründet, daß sie Einsparungen erfordern und deshalb vom Finanzhaushalt der Gemeinden abhängig sind. Wenn Forstmeister Knuchel in den gleichen Gemeinden die Einstellung sämtlicher Mittelwaldschläge zu erreichen vermochte, so haben sein energisches Vorgehen immerhin auch die hohen Erlöse der Kriegsjahre wesentlich unterstützt. Oschwald, der den Staatswaldbetrieb, um dessen kleinste Details er sich kümmerte, voranstellte — es war ihm auch noch das Revier Staufenberg im ba-

dischen Schwarzwald zugeteilt — fand weniger Zeit, sich mit der direkten Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen abzugeben (persönliche Schlaganweisung usw.) und verlor dadurch etwas an Einfluß auf die Gemeinden, was auch in Übernutzungen zum Ausdruck kam. In wie vielen andern Kantonen ist aber auch jetzt noch wegen zu großer Ausdehnung der Kreise und Überlastung der Forstbeamten eine direkte Schlaganweisung in den Gemeindewaldungen nicht oder nur zum kleinen Teil durchführbar?

Ich habe die Auffassung, daß wir in der Kritik unserer Amtsvorgänger, bei der Vergleichung fremder Forstbetriebe überhaupt, immer zuerst die ganze Betriebsführung gleichsam in ihrer historischen Entwicklung und im Zusammenhange mit sämtlichen sie beeinflussenden allgemeinen Wirtschaftsfaktoren würdigen müssen, wenn wir ein objektives Urteil fällen wollen. Wir sollen nicht zuletzt das ehrliche Wollen des Forstmannes — und das hat Forstmeister Oschwald in hervorragendem Maße ausgezeichnet — in vollem Umfange berücksichtigen, dann werden wir uns nicht zu schroffen Urteilen über gemachte Fehler hinreißen lassen. Wir müssen uns vor Augen halten, daß die Forstwissenschaft — wie alle andern Wissenschaften — in steter Entwicklung begriffen ist und daß unsere Anschauungen ihre Wurzeln in unserer akademischen Ausbildungszeit haben. Wir dürfen endlich nicht vergessen, daß auch wir nicht fehlerfrei sind und daß das Fortschreiten der forstlichen Erkenntnis vielleicht einmal unser eigenes Wirken verurteilen kann.

Schaffhausen, den 20. Mai 1922. A. Gujer.

Ausland.

Deutschland. Am 12. Mai 1922 verschied in Berlin-Schöneberg Prof. Dr. Hugo Conwentz, Direktor der staatlichen Stelle für Natur-Denkmalpflege in Preußen.

Bücheranzeigen.

Acta forestalia fennica: 1921.

Nr. 13. Bomann, Aarne. Das ländliche Grundeigentum im Besitz von Privaten und von Aktiengesellschaften.

Nr. 14. Aaltonen, V. T. Über die Ausbreitung und den Reichtum der Baumwurzeln in den Heidewäldern Lapplands.

Lassia, J. Über die Entstehung und Entwicklung der Kiefernwälder nördlich vom nördlichen Polarkreis.

Lakari, O. J. Untersuchungen über die Waldtypen in Nordfinnland.

— Die Tätigkeit der Forstwissenschaftl. Gesellschaft in Finnland während der Jahre 1917—1920.

— Untersuchungen über die Form der Kiefer.

Nr. 15. Heikinheime, Olli. Vorkommen, Umfang und Holzvorräte der Fichtenwälder in Nordfinnland.